

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Zeitbild  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504114>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Konsequenztraining

Ein Journalist hat empört festgestellt, der Schweizer Soldat sei der einzige in Europa, der noch immer nicht über einen Regenschutzmantel verfüge. Darauf kann man nur einwenden: Wozu sollen unsere Dätel einen guten Regenschutz brauchen? Solange in der Schweizer Armee niemand Regen befiehlt, hat es gar nicht zu regnen, und wenn es einmal regnen sollte, dann eben auf höheren Befehl, damit sich die Soldaten an dieses auch im Ernstfall nicht unabwendbare Naturphänomen gewöhnen ... Boris

## Statt

Der neue Schrei: Sprachunterricht im Schlaf. Ersetzt den alten Schrei: Schlafen im Sprachunterricht. fh



## Bitte weiter sagen

Leib, Du mußt im Käfig leben, Raum und Zeit sind Dir gegeben.

Nur die Seele bindet nichts, denn sie ist ein Kind des Lichts.

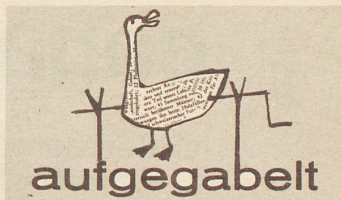
Mumenthaler

## Zeitbild

Zwei Freunde begegnen einander. «Wie geht's?» fragt der eine. «Schlecht», sagt der andere. «Das Leben wird immer teurer und der Verdienst hält nicht Schritt. Unsere beiden Kinder haben wir zu meinen Eltern schicken müssen, damit sie dort durchgefüttert werden, und meine Frau ist zu ihren Eltern gefahren, damit wir etwas einsparen. Wenn's nicht bald besser wird, muß ich auch noch mein Auto verkaufen ...!» tr

Geht etwas bloß ein wenig schief, so wird er sogleich depressiv.  
(Treffler fördern die gute Laune!)

**100000 + 50000.-**  
2 Haupttreffer am 18. November



## aufgegabelt

Einem gesamten Wohnblock wurde vom Hausbesitzer die Erklärung zugestellt, er wisse noch nicht, wie die Heizung funktionieren werde, der bisherige Heizer habe gekündigt, und er finde keinen Nachfolger. Niemand wolle um sechs Uhr morgens schon in der Zentral-Kohlenheizung herumrühren, die Jungen schon gar nicht. Das korrespondiert mit der Klage eines Kohlenhändlers, er finde keine Leute mehr, welche die schwarzbebackten Säcke tragen, alle Bisherigen hätten, unter diesem oder jenem Vorwand, gekündigt. Was schmutzige Hände mache, werde zusehends gemieden: es stehen so viele Türen offen. Es wird Zeit, daß Sartre sein Theaterstück «Les mains sales» umschreibt zur Wirtschaftssatire. Dr. Hans Graf

## Die Idee

Der Schriftsteller am Literatenstamm: «Ich arbeite gegenwärtig an einem neuen Roman.» Ein Kollege fragte: «Und woher hast du die Idee dazu?» Meinte der Schriftsteller: «Von der Filmversion meines letzten Romans.» EG

## Nicht zuständig

Herr und Frau Neureich-Ticino haben eine Amerikareise gemacht. «Sind Ir au z Washington gsii?» wird Frau Neureich nach der Rückkehr gefragt. «Kai Ahnig», sagt sie, «d Bileet hätt immer min Maa glöst.» fh



Wenn ich den Pianisten Kreuder mit denjenigen vergleiche, die da so quer durch Deutschland Instrumentalmusik absondern, dann kann ich nur weinen über die Größe des Hundes, auf den die deutsche Unterhaltungsmusik gekommen ist.

● Zürcher Woche

Wenn jetzt populäre und weniger populäre Dienstverweigerer und die hinlänglich bekannten Linksintellektuellen mit anklagendem Finger auf die Armee zeigen, ist dies nur ein Beweis dafür, daß sie des Pudels Kern nicht erfaßt haben.

● Basler Post

Wenn der Hund etwas Gutes bekommt, so frißt er es. ● Tip



## Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

Kartoniert Fr. 5.80  
Nebelspalter-Verlag Rorschach



Man weiß nicht, wo man dieses Büchlein «Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö» einreihen soll. Nimmt man es als Parodie auf die Kempner, wird man ihm ebensowenig gerecht, wie wenn man es als gewollt unausgereifte Ergüsse eines imaginären naiven Gemütes, also als ein ironisches Machwerk wertet. So oder so: Vorzüglich getroffen ist der pubertäre Charme eines landpommeranzigen Schöngemütes, der bereits die Herzen der «Nebelspalter»-Leser im Sturm erobert hat. Das Vergnügen des Lesers aber wird noch erhöht und das betont helvetische Cachet der Gedichte noch verstärkt durch die äußerst passenden Zeichnungen Bö's. Das nicht eben gar breite heitere Schrifttum der Schweiz wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert. Man wird künftighin bei ihr statt beim vielstrapazierten Wilhelm Busch nachschlagen können, wenn man ein ebenso träfes wie heiteres Zitat sucht. – Suchen Sie etwa eines über Fische im Zeichen der Gewässerverschmutzung? Hier: «Hier schwimmen friedlich sie herum, / eins macht sogar den Rückenschwimm ...»

